

erlegten Steuern zu bezahlen. Meine Bitte war lediglich dahin gerichtet, daß die Regierung in Erwägung ziehen möge, ob nicht die bestehenden Härten des Gesetzes zu mildern wären; nicht aber habe ich mich dafür verwendet, den Petenten Recht zu geben.

Präsident Haberkorn: Begehrt noch Jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall. Ich schließe die Debatte. Herr Referent?

(Verzichtet.)

„Beschließt die Kammer, die gedachte Eingabe, soweit dieselbe als Beschwerde anzusehen, auf sich beruhen zu lassen?“

Einstimmig: Ja.

Uebrigens aber:

„soweit sie als Petition anzusehen, der königl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen?“

Einstimmig: Ja.

Die Gegenstände der heutigen Tagesordnung sind hiermit erledigt. Die nächste Sitzung beraume ich auf Morgen Vormittag 10 Uhr an und setze auf die Tagesordnung:

1. Mündlicher Bericht der Gesetzgebungsdeputation über das Resultat des Vereinigungsverfahrens über das königl. Decret Nr. 13, die gewerblichen Schulen betreffend;
2. Schlußberathung über den Antrag der Finanzdeputation (Abth. A) zum mündlichen anderweiten Bericht über das königl. Decret Nr. 38, Erbschaftsteuer betreffend (Drucksache Nr. 190);
3. desgleichen über den mündlichen anderweiten Bericht der Finanzdeputation (Abth. B) über die bezüglich des königl. Decrets Nr. 24, Secundärbahnen betreffend, vorhandenen Differenzen zwischen den Beschlüssen beider Kammern (Drucksache Nr. 192);
4. anderweite Abstimmung über den Antrag der Majorität der Finanzdeputation (Abth. A) Nr. 187 zu Cap. 6 Titel 5 des Etats der Zuschüsse;
5. Schlußberathung über den Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation, die Beschwerde der Gemeinde Lolkewitz über das Ministerium des Innern in Sachen einer Friedhofsanlage (Drucksache Nr. 184).

Die heutige Sitzung ist beendet.

(Schluß der Sitzung 1 Uhr 40 Minuten.)



Redacteur: Commissionrath Meinhold. — Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Absendung zur Post: am 12. März 1880.